

# Kontakt

Zentrum für Extremismusprävention e.V.

🏠 Breite Straße 8  
04317 Leipzig

Straßenbahn Linie 4: Haltestelle Breite Straße  
Straßenbahn Linie 7: Haltestelle Köhler Straße

☎ 0341 24782898  
📱 0176 86091820  
✉ kontakt@zfep.info  
🌐 www.zfep.info

Registergericht: Amtsgericht Leipzig  
Registernummer: VR-6110

Spendenkonto  
Commerzbank  
IBAN: DE64 8604 0000 0259 050300  
BIC: COBADEFFXXX

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



ZENTRUM FÜR  
EXTREMISMUS-  
PRÄVENTION E.V.



Informieren • Vorbeugen • Handeln

Für eine starke Demokratie

## Über den Verein

Das Zentrum für Extremismusprävention wurde als Initiative von Leipziger Bürgerinnen und Bürgern gegründet, die sich in unterschiedlichen Bereichen zivilgesellschaftlich engagieren. Durch ihre Erfahrungen haben die Initiatoren festgestellt, dass es der Stadt an einem zivilgesellschaftlichen Akteur mangelt, der vor allem Präventionsarbeit im Bereich des religiös begründeten Extremismus wahrnimmt.

Im Januar 2017 begann der Verein damit, diese Lücke zu schließen.

Muslimische Jugendarbeit, Demokratieförderung, Antidiskriminierungsarbeit sowie Aufklärung in den Bereichen Antisemitismus, Homophobie, Islamophobie und im Phänomenbereich Islamismus sind Kernaufgaben des Vereins. Dabei kann der Verein auf die individuellen Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten seiner Mitglieder und Unterstützer zurückgreifen.



## Netzwerkarbeit

Für eine effiziente Präventionsarbeit ist die Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure wesentlich. Das Zentrum für Extremismusprävention initiierte deshalb das „Leipziger Präventionnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus“. Ziel des Netzwerkes ist es, religiös begründeter Radikalisierung effektiv zu begegnen sowie durch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer der Netzwerkteilnehmer praktische Handlungskompetenz vor Ort zu schaffen.

Zudem nimmt das Zentrum für Extremismusprävention eine Beratungs- und Vermittlungsrolle ein, um den vertrauensvollen Dialog zwischen muslimischen Communities und staatlichen Institutionen zu stärken.

## Muslimische Jugendarbeit

Auch muslimische Jugendliche suchen nach Möglichkeiten, sich gesellschaftlich einzubringen. In der muslimischen Jugendarbeit geht es darum, Wege aufzuzeigen und Begegnung sowie Austausch mit gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen, zu denen muslimische Jugendliche mitunter schwer Zugang finden (u. a. Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Hochschule). Zugleich soll bei muslimischen Jugendlichen aus Moscheen oder muslimischen Organisationen das Interesse geweckt werden, nicht nur an unserer Demokratie teilzuhaben, sondern diese auch aktiv mitzugestalten.

# Problemsensibilisierung und Wissensvermittlung

Um eine breite Öffentlichkeit für Themen wie religiös begründeten Extremismus, antimuslimischen Rassismus oder Islamophobie zu sensibilisieren, arbeitet das Zentrum für Extremismusprävention mit unterschiedlichen Formaten. Dazu gehören neben der Netzwerk- und Projektarbeit ebenso die Publikationstätigkeit (zuletzt die Informationsbroschüre „Migrant? Muslim? Mensch!“) wie die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (zuletzt „Wann wird’s brenzlig? – Islamismus und Radikalisierungsprozesse“, die erste öffentliche Diskussion in Leipzig zum Phänomenbereich des religiös begründetem Extremismus).

## Demokratieförderung

Nicht gegen, sondern vor allem für etwas gewinnen, steht im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrums für Extremismusprävention. Einen wichtigen Baustein der Vereinstätigkeit stellt deshalb die Demokratieförderung bei Jugendlichen, insbesondere denjenigen aus muslimischen Communities dar. Hierbei werden in geeigneten Formaten, wie z. B. kommunalpolitischen Planspielen oder Bildungsfahrten zu Gedenkstätten und in Parlamente, Aspekte des demokratischen Gemeinwesens sowie dessen Werte erfahrbar gemacht und gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten vermittelt.

# Ziele

Ziel des Zentrums für Extremismusprävention ist es, religiös begründetem Extremismus aktiv entgegenzuwirken und seine Strategien zu entkräften. Die Präventionsarbeit zielt darauf ab, durch Wissensvermittlung, Vernetzung, alternative Angebote und Beratung dafür zu sorgen, dass sich insbesondere junge Menschen erst gar nicht radikalieren.

- Muslimische Jugendarbeit stärken
- Wissensvermittlung und Problemsensibilisierung
- Stärkung von Handlungskompetenzen vor Ort
- Stärkung von Partizipation und Demokratieerfahrung
- Entwicklung vorbeugender Angebote
- vertrauensvoller Dialog zwischen muslimischen Communities und staatlichen Institutionen

